

# Himbeerlimonade war der Verkaufsschlager

Getränkhandel Hess feiert 110-jähriges Bestehen / Gründung im Jahre 1906

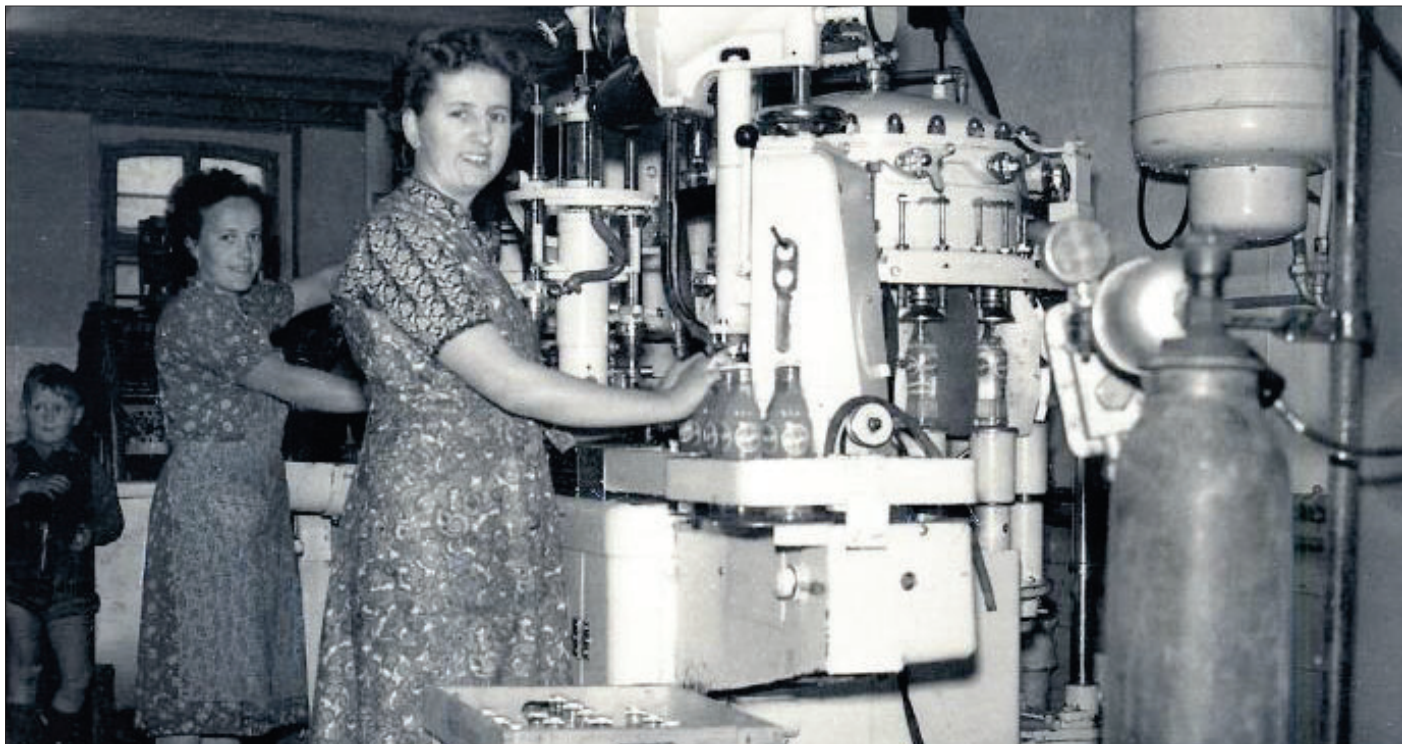
## MORLES

Die Geschichte der Morleser Getränkehandlung Hess begann mit einer resoluten Frau und dem Verkauf von Himbeer- und Waldmeisterlimonade. Heute, nach 110 Jahren, hat sich vieles geändert. Der Familienbetrieb ist aber immer noch erfolgreich wie eh und je.

Von unserem Redaktionsmitglied **SABRINA MEHLER**

Kandita Hess muss eine bemerkenswerte Frau gewesen sein: zupackend, durchsetzungsstark, mutig. Im Jahr 1906 gründete die Witwe mit ihrem Sohn Wilhelm einen Mineralwasserhandel. Mithilfe eines Pritschenwagens, der von einem Pferd gezogen wurde, verkauften die beiden Getränke an die Gastwirte in der Nähe. Einige Jahre später wurde in Morles Himbeer- und Waldmeisterlimonade mit dem schönen Namen Quartsch abgefüllt. Die Witwe Kandita ist bis heute unvergessen, nicht nur wegen des Getränkehandels, der seit 110 Jahren besteht, sondern auch wegen des Hausnamens: Wer Familie Hess in der Rimmelser Straße besucht, der geht zu „Kanditas“.

Die Firmengründerin hat damals den Grundstein gelegt für eine erfolgreiche Unternehmensgeschichte. Ähnlich betriebsam wie Kandita zeigten sich auch ihre Nachfolger im



Christel Hess (vorne) mit Sohn Waldemar (im Bildhintergrund) und ihrer Schwägerin Katharina Hess an der Abfüllanlage in den 50er Jahren. Foto: privat

Geschäft: zuerst ihr Sohn Wilhelm, dann folgte in den 50er Jahren Adolf gemeinsam mit Gattin Christel. 1970 trat Waldemar Hess in den Betrieb ein und übernahm später mit Ehefrau Anni den Betrieb. Anni Hess arbeitet bis heute noch mit, Seniorchef Waldemar starb im vergangenen Jahr.

Seit mittlerweile vier Jahren ist Andreas Hess Geschäftsführer. Dass es dazu kommt, war eigentlich schon immer klar:

„Schon als Junge habe ich den Schulranzen in die Ecke geworfen und bin lieber mit unseren Lkws mitgefahren“, erinnert er sich. Die nächste Generation steht auch schon bereit: „Unser fünfjähriger Sohn Max hilft tüchtig mit“, sagt der 37-jährige lächelnd.

Der Chef blickt stolz auf die 110-jährige Unternehmensgeschichte zurück, die einige Einschnitte vorzuweisen hat: So wurde 1955 eine vollautomati-

sierte Abfüllanlage in Betrieb genommen, die 2000 Flaschen pro Stunde abfüllte – unter anderem Afri-Cola und Sinalco. Später spezialisierte sich die Firma auf den Getränkegroßhandel, in den 80er Jahren öffneten die ersten Getränkemärkte in der Umgebung, von denen mittlerweile aber einige wieder geschlossen haben. Den Morleser Markt machte Hess erst im April dieses Jahres dicht. „Mit den Großen wie

Edeka und Rewe mitzuhalten, ist eben schwer“, sagt Hess.

2002 gab es eine weitere Änderung: Die Morleser übernahmen die Nüster Getränkehandlung Trossbach – und mit ihm den Fahrer des Speditions-Lkw. So erschloss sich ein ganz neues Geschäftsfeld. Heute lässt Hess für andere Unternehmen Getränke quer durch Deutschland transportieren.

Das Kerngeschäft indes konzentriert sich weiterhin auf die



Andreas Hess  
Foto: Karl-Heinz Burkhardt

Belieferung von Gastronomiebetrieben und von allerlei Dorffesten der Umgebung. Rund 100 Kunden hat Hess im Portfolio. Manche, wie die Gaststätten Trapp in Mackenzell und Wiegand in Leibolz, sind seit 110 Jahren dem Unternehmen treu.

Der Getränkehandel zählt 15 Mitarbeiter, mehr als 2000 Getränke sind im Sortiment enthalten. Seit einigen Jahren gibt es eine Kooperation mit Getränke Heurich in Fulda: Von dort werden die bereits kommissionierten Waren bezogen. Rund 150.000 Kisten beziehungsweise Einheiten werden im Jahr verkauft. Hess ist zufrieden: Zwar sei die Branche schwierig, da immer mehr Gastronomen ihre Gaststätte schließen. Doch der familiengeführte Getränkehandel Hess stehe gut da, unterstreicht er.

**BILDER** fuldaerzeitung.de

## Neue Pumpen für die Feuerwehr

**HÜNFELD** Die Stützpunktfeuerwache und die Feuerwehr in Großenbach sollen jeweils eine neue Tragkraftspritze erhalten. Wie Bürgermeister Stefan Schwenk (CDU) dazu mitteilt, hat der Magistrat der Vergabe der beiden neuen Spritzen zugestimmt. Tragkraftspritzen sind Feuerlöschpumpen, die tragbar sind. Die Neuananschaffungen sollen Geräte ablösen, die schon mehr als 25 Jahre Einsatz und Übungsbetrieb hinter sich haben und deshalb erneuert werden müssen. Die Gesamtkosten liegen bei rund 25.000 Euro. rdi

## Lernerfolge seiner Schüler waren ihm das Wichtigste

Mathematik- und Physiklehrer Wolfgang Barth in Ruhestand verabschiedet

### HÜNFELD

Die Hünfelder Wigbertschule hat Studienrat Wolfgang Barth, seines Zeichens Mathematik- und Physiklehrer, in den Ruhestand verabschiedet.

Der nach dem Studium in Gießen und seinem Referendariat in Friedberg im Jahr 1983 in den Schuldienst eingetretene Mathematik- und Physiklehrer

kam 2007 an die Wigbertschule nach Hünfeld.

Schulleiter Markus Bente würdigte in einer Verabschiedungsfeier in der Hünfelder Mensa Wolfgang Barth als einen pflichtbewussten Pädagogen, dem im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sowohl fachliche als auch ethische Grundsätze stets ein wichtiges Anliegen waren.

Er wünschte ihm für seine Zukunft Gesundheit und Zufriedenheit – verbunden mit der Hoffnung, dass er den Kon-

takt zur Schule auch im Ruhestand halten möge.

Der Vorsitzende des Personalsrates, Dr. Leonhard Hering, hob hervor, dass dem Neu-Ruheständler immer der Blick auf das Lernen der Kinder wichtig gewesen sei.

Manfred Schleicher bedankte sich für die fachhaften Physik und Mathematik bei Wolfgang Barth für seine oftmals stundenlangen und vor allem kompetenten Reparaturleistungen in der Physiksammlung.

Wolfgang Barth selbst sieht seinen Abschied mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Während der Verabschiedungsfeier erklärte er, einerseits froh zu sein, keine Korrekturen und langwierigen Vorbereitungen mehr leisten zu müssen. Andererseits werde er aber sicherlich die Augenblicke vermissen, in denen seine Schülerinnen und Schüler mathematische oder physikalische Lernfortschritte erzielten und so zur Erkenntnis gelangten. sam



Wolfgang Barth

Anzeigen

**Metzgerei QUANZ**  
Qualität aus der Region  
Partnerbetrieb

Rothenkirchen ☎ (06652) 2869  
Hünfeld  
tegut - Niedertor ☎ (06652) 1523  
Norma - Josefstraße ☎ (06652) 1374

Unsere Angebote 01.08. – 06.08.2016

Rindersuppenfleisch mit Knochen	100 g	0,69
Fleischwurst*	100 g	0,79
Bratwurst „Thüringer Art“*	Stück	0,80
Schnitzel a. d. Oberschale	100 g	0,90
Lendenspieße	100 g	1,19
Jagdwurst*, Bierschinken* und Lyoner* als Portionswürstchen	100 g	0,85
Kartoffelsalat (eigene Herstellung)	100 g	0,70

\*gem. Rezeptur gluten- und lactosefrei.

Unsere Hausmacher Fleisch- und Wurstsorten sind von Schweinen, sowie regionalen Rindern.

**Sportfest 2016**  
**SG Dammersbach/Nüst**  
29. 7. bis 1. 8. 2016

Samstag, 30. Juli:  
13.00 Uhr: Freizeitfußballturnier mit Meterpokal  
18.00 Uhr: Siegerehrung; anschließend musikalische Unterhaltung

Sonntag, 31. Juli:  
8.45 Uhr: Rhön-Super-Mini-Cup; 2,0 km  
9.00 Uhr: Rhön-Super-Cup-Volkslauf; 6,2 km  
9.07 Uhr: Rhön-Super-Cup-Volkslauf; 11,0 km  
9.07 Uhr: Start Nordic-Walking; 8,4 km  
10.40 Uhr: Bambini-Lauf; 0,3 km  
10.55 Uhr: Siegerehrung  
14.00 Uhr: B-Juniorenspiel JSG Nüstt./Hofb./Dam. – JFV Petersberg  
16.00 Uhr: Meisterschaftsspiel B-Liga: SG Dammersbach/Nüst – FSV Pfordt II  
18.00 Uhr: A-Juniorenspiel JSG Nüstt./Hofb./Dam. – JSG Giebelrain

Montag, 1. August:  
17.30 Uhr: D-Juniorenspiel JSG Nüstt./Hofb./Dam. 1. – 2. Mannschaft  
18.30 Uhr: C-Juniorenspiel JSG Nüstt./Hofb./Dam. 1. – 2. Mannschaft  
19.00 Uhr: Haxen und Kesselfleisch sowie „Mausbräu“ vom Fass

Für Unterhaltung sorgt die Blaskapelle Dammersbach.

**Sportplatz in Dammersbach**  
**Hochstift Pils**  
– Das frische Premium der Region –

## NACHSCHLAG

Der richtige Zeitpunkt und der richtige Ort: Diese beiden Faktoren reichen manchmal, um über die Grenzen der Region hinaus bekannt zu werden. Eine GelbwangenschilDKröte aus Hünfeld hat das in dieser Woche am eigenen Leib, oder besser gesagt: am eigenen Panzer erfahren.

Pünktlich zum Sommerloch, der von Journalisten gefürchteten Zeit, kroch das Reptil die Rasdorfer Straße entlang. Dabei pasierte es die Blitzanlage. Zugegeben: Diese hätte wohl nicht einmal ein unschön-verwaschenes Infrarotbild mit fies leuchtenden Augen geknipst, wenn das Reptil zehnmals so schnell gewesen wäre. Ganz in der Nähe der Radanlage entdeckte ein Passant das Tier und brachte es zur Polizeistation Hünfeld. Dort setzten die Beamten humorvoll eine Pressemitteilung auf, um den Besitzer zu finden.



Von Ricarda Dieckmann

Mit diesem Schreiben begannen sie, die sprichwörtlichen 15 Minuten Ruhm der Schildkröte. Denn die Presnotiz sorgte nicht nur in der HZ-Redaktion für Erheiterung. „Hessenschau“, „FAZ“ und „Berliner Morgenpost“ berichteten – und auch die „Bild“-Kollegen hatten ihre Freude an der gepanzerten Ausreißerin. „Schildi, das rasende Reptil“ hieß es dort in typisch boulevardesker „Bild“-Manier. Das ist natürlich nicht ganz korrekt: Schließlich ist Schildi keine LederschilDKröte, die es auf 35 Stundenkilometer bringen kann – und tatsächlich Gefahr läuft, von Blitzern erfasst zu werden.

Aufmerksamkeit gab es in dieser Woche nicht nur für entlaufene Tiere, sondern auch für engagierte Menschen, die sich für die Musikkultur in der Region stark machen. Das Jugendmusiknetzwerk des Hessischen Kegelspiels empfing am Donnerstag Besuch aus Wiesbaden. Axel Wintermeyer, Demografiebeauftragter der Landesregierung, ließ sich das Projekt vorstellen. Das Ziel des Netzwerks: Musikbegeisterte Jugendliche der Region fördern und auch Musikstudenten einbeziehen, die nicht mehr im Hünfelder Land wohnen. Eine schöne Idee, die es in die Endauswahl des Hessischen Demografiepreises geschafft hat. Daumen drücken!

Ich wünsche Ihnen ein wunderbares Wochenende,

R. Dieckmann